

# Das Wesen des Lichts

Zu Mittsommer am kommenden Wochenende wird die Galerie Ruf in Harmating zum Kommunikationsraum für Kunst und Floral-Design.

**Harmating** – Zum Titel „Luminanzen“ zeigt Alexis Ruf Arbeiten von Rupprecht Geiger im Dialog mit Floral-Design sowie Lichtwerke von Philipp Geist. Darüber hinaus soll zur Sommersonnenwende der Grundstein für ein synergetisches Zusammenspiel von Kunst und Design gelegt werden. Beide Aspekte des Begriffs „Luminanzen“ verweisen auf das Licht, das die Zyklen der Natur bestimmt – und besonders erfahrbar wird dies am längsten Tag des Jahres.

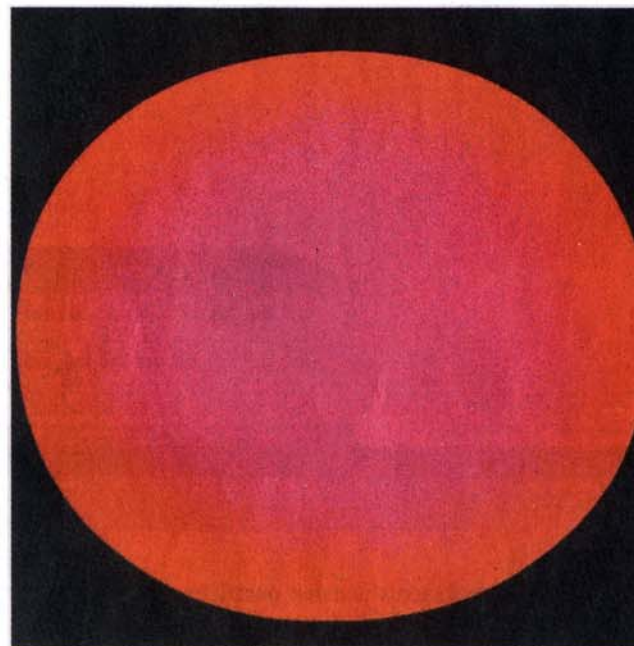
„Rot ist schön. Rot ist Leben. Energie, Potenz, Macht, Liebe, Wärme, Kraft“, sagt der Maler und Architekt Rupprecht Geiger. 1908 als einziges Kind des Malers und Grafikers Willi Geiger in München geboren, arbeitete er in einem Münchner Architekturbüro bis er 1940 an die Front nach Russland musste. In dieser Zeit entstanden dunkeltonige Landschaftsaquarelle. Jahre später gründete Geiger gemeinsam mit Baumeister, Matschinsky-Denninghoff und Winter die Gruppe „Zen 49“. Geiger lebt und arbeitet derzeit in München. Mit seinen abstrakten Farbkompositionen ist er einer der Hauptvertreter der Farbfeldmalerei in Deutschland.



„Licht“ ...



„Rot“ ...



„Gerundetes Rot“ von Rupprecht Geiger.



„Blau“ von Philipp Geist.

Was der Berliner Fotokünstler Philipp Geist sichtbar macht, ist in erster Linie das Resultat eines technischen Verfahrens. Dennoch hat der Künstler ohne Zweifel Inhalte im Visier und nicht bloß die Varianten einer technischen Spielerei. Er stellt keine Original-Kopie der Welt vor, sondern erschafft eine eigene Welt, die mit Formen und Farben erklärt. Ordnung wird durch Kompositionen hergestellt, die dann auch wieder zerstört werden. Ein Stichwort, das die Fotos des Berliners beschreibt, könnte Ursprünglichkeit sein.

Als Grenzgänger zwischen Fotografie und Video portraitiert Geist den Alltag, zeigt dabei aber doch kein fotografisches Abbild. Er setzt zwar das gesamte Spektrum heutiger technischer Möglichkeiten ein, und doch vermittelt seine Bildwelt den Eindruck, als ob sie gegen den Apparat arbeitet. Kunst, Bild, Form, das hat für Geist mit Erinnerung zu tun. Die gefundenen Formen erscheinen wie kryptische Zeichen und in vielen seiner Fotos lässt sich immer noch die Bindung an die Natur herauslesen. rd

## Die Ausstellung

„Luminanzen“ kann am Samstag und Sonntag, 21./22. Juni jeweils ab 15 Uhr besucht werden. Bei der Finissage zur Ausstellung „Fritz Hierl: Malerei – Zeichnung – Architektur“ liest Albert von Schirnding am Sonntag, 29. Juni, um 15 Uhr aus eigenen Texten.